

«Die Arbeit mit dem Chor wird mir fehlen»

Am nächsten Sonntag, 19. Juni, um 17 Uhr findet in der Klosterkirche Tänikon das Abschiedskonzert des Dirigenten Damian Kalbermatter statt.

Aadorf/Tänikon – Der Gospelchor YES, welcher im Jahr 2012 durch den katholischen Pfarrer Kenneth Ekeugo ins Leben gerufen wurde, erfreut sich unterdessen mit seinem breiten Liederrepertoire einer grossen Beliebtheit. Nach vier intensiven Jahren, in welchen Damian Kalbermatter den Aadorfer Gospelchor mit viel Freude und Motivation geleitet hat, verlässt er diesen nun wieder.

Mit afrikanischen und klassischen Gospelliedern sowie mit modernen Kirchen- und Popliedern verabschiedet sich der langjährige Dirigent am nächsten Sonntagabend beim Publikum sowie bei seinen Chormitgliedern.

REGI Die Neue befragte den beliebten Dirigenten nach seinen Beweggründen:

REGI Die Neue: Damian Kalbermatter, seit Herbst 2012 leiten Sie mit viel Elan den Aadorfer Gospelchor. Jetzt verlassen Sie den Chor bald wieder! Ist es Ihnen «verleidet»?

Damian Kalbermatter: «Von «verleiden» kann gar keine Rede sein. Nur: Musik ist mein Hobby und neben Arbeit und wachsender Familie habe ich meine Prioritäten neu definiert. Die Arbeit mit dem Aadorfer Gospelchor YES ist für mich nach wie vor eine grosse Freude und Bereicherung»

REGI Die Neue: Das vielfältige Liedgut aus traditionellen wie modernen Gospels zeichnete den jungen Chor unter anderem aus! Afrikanische Lieder sind ebenso zu finden wie popige und neuzeitliche Werke. Unter welchen Gesichtspunkten wird das Repertoire des Chores zusammengestellt?

«Es sind verschiedene Aspekte die zusammenkommen: Wie passt das Stück ins bestehende Repertoire, passt es vom Satz und Stil her zu unserem Chor, wie kommt das Stück bei unseren Sängerinnen und Sängern sowie beim Publikum an? Passt es thematisch in das nächste Konzertprogramm?»

REGI Die Neue: Wie geht es mit Ihnen als Dirigent weiter. Gingen Sie bereits eine neue Verpflichtung ein diesbezüglich?

«Die neu dazugewonnene Zeit will ich für mich und meine Familie nutzen. Ein anderes Engagement als Chorleiter ist daher im Moment nicht geplant. Ich denke aber schon, dass ich nach einigen Jahren «Pause» wieder einen Chor übernehmen möchte».

REGI Die Neue: Am 19. Juni findet ja in der Klosterkirche Tänikon das Abschiedskonzert mit Ihnen als Dirigenten statt. Wie schwer fällt Ihnen der Abschied selbst?

«Ich sehe es mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Einerseits freue ich mich auf die gewonnene Zeit; andererseits wird mir die Arbeit mit dem Chor sehr fehlen. Auch werde ich den tollen Zusammenhalt im Chor und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit unserer Pianistin Olivia Geiser und dem Umfeld des Chores vermissen».

Christina Avanzini ■



Am Sonntag, 19. Juni um 17 Uhr verabschiedet sich Damian Kalbermatter von seinem Publikum.